RSB-Präsident Willi Palm begrüßt die zugeschalteten Delegierten

RSB-Delegiertenversammlung

PRÄSIDENT WILLI PALM WIEDERGEWÄHLT

Premiere beim Rheinischen Schützenbund: Aufgrund steigender Infektionszahlen und einer weiterhin mehr als angespannten Lage bezüglich der Corona-Pandemie fand die diesjährige RSB-Delegiertenversammlung am 21. November 2021 erstmals virtuell und digital statt.

Hierfür fand sich das Präsidium in den Räumlichkeiten des RheinEnergieSTADIONs in Köln ein und ließ die insgesamt 108 teilnehmenden Delegierten (30 aus dem Gebiet Nord, 18 aus Mitte, 14 aus dem Süden, 27 Präsidium/Gesamtvorstand, 15 Kreisvorsitzende und 4 Ehrenmitglieder) über „Microsoft Teams" in eine Videokonferenz einwählen.

Nach einer Einweisung zur Technik und Organisation durch RSB-Geschäftsführer Uwe Pakendorf in die Videokonferenz-Software sowie das Abstimmungs-Tool „VotesUp", begrüßte Präsident Willi Palm die zugeschalteten Delegierten und bat um Verständnis, sollten zu Beginn noch technische Schwierigkeiten auftreten – schließlich führe man die Delegiertenversammlung erstmalig digital durch. Mit der Benennung von Werner Jungblut als Protokollführer konnte Versammlungsleiter Achim Veelmann kurz darauf den nächsten Punkt auf der Tagesordnung abhaken. Es folgten diverse Abstimmungen über eingegangene Dringlichkeitsanträge sowie die Genehmigung des Protokolls der letzten Delegiertenversammlung vom 24. November 2019.

Präsident Willi Palm ruft zum Mitmachen auf

In seinem anschließend vorgetragenen Bericht ließ Willi Palm die vergangenen schwierigen Monate Revue passieren und startete mit einem Impfaufruf an die Öffentlichkeit. „Wir alle hoffen auf ein Ende der Corona-Pandemie im Jahr 2022, damit wir Sport und Tradition wieder aufleben lassen können" so der RSB-Präsident, der aber auch betonte: „Eine Glaskugel für die Zukunft haben wir nicht. Corona wird vorerst unser Begleiter bleiben." Umso wichtiger sei die Bereitschaft zur Impfung. Pandemiebedingt ließe sich auch trotz der vom RSB durchgeführten Aktion „Faire Mitgliedschaft" ein Mitgliederschwund sowie ein geringerer Zuwachs im Jugendbereich erkennen.

Willi Palm bedankte sich für die „überwältigende Anteilnahme" gegenüber der von der Flutkatastrophe betroffenen Vereine. In den kommenden Tagen werde man sich um die Auszahlung der eingegangenen Spenden über die Aktion „Schützen helfen Schützen" kümmern.

Besonderes Augenmerk richtete der RSB-Präsident auf das Thema Waffenrecht und Bleiverbot. Insbesondere das aktuelle Waffenrecht sei der neuen Regierung ein Dorn im Auge – dies müsse somit weiterhin große Beachtung finden. Ferner sei er für das kommende Jahr 2022 in Sorge zu den Überlegungen der EU: „Wenn das Schießen mit Blei verboten wird, steht der Schießsport von jetzt auf gleich auf null", machte Willi Palm den Ernst der Lage klar und schickte eine wichtige Nachricht hinterher: „Ich werde nicht still bleiben!" In diesem Zusammenhang forderte der RSB-Präsident die zugeschalteten Delegierten zur Unterstützung auf, gemeinsam die Interessen der Sportschützinnen und -schützen nach außen zu vertreten – auch nach Berlin zu Demonstrationen – falls nötig.

Nicht zuletzt durch die Corona-Pandemie und die steigende Inflationsrate machte Willi Palm zum Abschluss seines Berichts auf den derzeit eingeschlagenen Sparkurs des Rheinischen Schützenbundes aufmerksam – wie zum Beispiel anhand der Reduzierung von Reisekosten. Auch die von ihm im Jahr 2014 eingeleitete Modernisierung des Verbandes soll in Zukunft fortgesetzt werden.

Haushalt und Beitragsreform

Nach den Berichten der Präsidiumsmitglieder präsentierte Geschäftsführer Uwe Pakendorf den Teilnehmerinnen und Teilnehmern der Delegiertenversammlung unter dem Tagesordnungspunkt 6 die Zahlen zum Haushalt des Rheinischen Schützenbundes. Demnach habe die Corona-Pandemie den Verband in den Jahren 2020 und 2021 hart getroffen. Einnahmequellen wie Meisterschaften und Wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb sind in den Corona-Jahren weggebrochen und haben die Einnahme-Seite deutlich reduziert. So werden seit 2019 die Rücklagen verwendet, um Verluste in den laufenden Haushalten auszugleichen.

Ein Blick hinter die Kulissen in die Regie

Einziger Ausweg aus der Situation sei eine grundlegende Beitragsreform, die während der Delegiertenversammlung nach der Genehmigung des Haushalts 2021 und 2022 behandelt wurde. Die Sprecherin der Beitragskommission, Sabine Ley, legte den Delegierten noch einmal die Ergebnisse der Arbeit der vergangenen Monate vor (hierüber wurde in den RSB-Medien zuvor bereits anhand von Vereins-Informationen über die Beitragsreform berichtet) und ließ anschließend zunächst über die Erhöhung des Sockelbeitrages von 115 Euro auf 150 Euro abstimmen.

Mit 73 von insgesamt 94 abgegebenen Stimmen stimmte die Delegiertenversammlung unter der Aufsicht und Beobachtung des Wahlausschusses dieser Erhöhung bei 18 Nein-Stimmen und 3 Enthaltungen zu. Im zweiten Schritt stimmten die Delegierten mit 71 von 96 abgegebenen Stimmen bei 21 Nein-Stimmen und 4 Enthaltungen für die Erhöhung des Mitgliedsbeitrages pro Vereinsmitglied in folgende drei Stufen:

1. Stufe ab 01.01.2022:
- Altersgruppe 0-17: 1,36 Euro auf 2,00 Euro
- Altersgruppe 18-20: 3,61 Euro auf 4,00 Euro
- Altersgruppe 21ff: 4,36 Euro auf 5,50 Euro

2. Stufe ab 01.01.2023:
- Altersgruppe 21ff: 5,50 Euro auf 6,00 Euro

3. Stufe ab 01.01.2024:
- Altersgruppe 21ff. 6,00 Euro auf 6,50 Euro

RSB-Präsident Willi Palm wiedergewählt

Nach weiteren Abstimmungen bezüglich neuer Satzungsänderungen, wie etwa der Umbenennung der Delegiertenversammlung in „Mitgliederversammlung" sowie der Entlastung für die Geschäftsjahre 2019 und 2020, standen die Neuwahlen als letzter großer Tagesordnungspunkt auf dem Programm.

Weil die von der Delegiertenversammlung am 24. November 2019 verabschiedete neue Satzung noch nicht ins Vereinsregister eingetragen werden konnte, fanden diese Wahlen zweigeteilt statt. Zum einen nach der aktuell gültigen Fassung der Satzung des RSB vom 19.04.2015 und im Anschluss vorbehaltlich nach der Neufassung vom 24.11.2019.

So wurde RSB-Präsident Willi Palm in beiden Abstimmungen für weitere vier Jahre bis 2025 in seinem Amt bestätigt. Wiedergewählt wurde auch Manuela Göbel als Vizepräsidentin Süd – allerdings mit einer Besonderheit: Aufgrund der im Gebiet Süd wegen der Corona-Pandemie abgesagten Gebiets-Delegiertenversammlung, hatte die RSB-Delegiertenversammlung im Vorfeld der Neuwahlen beschlossen, die Wahl des/der Vizepräsidenten/in Gebiet Süd zeitlich bis zur Neuwahl des Gebietsvorstandes zu begrenzen – jedoch maximal bis zum Auslaufen der Sonderregelungen des § 5 Absatz 1 Gesetz zur Abmilderung der Folgen der COVID-19-Pandemie im Zivil-, Insolvenz- und Strafverfahrensrecht.

Auf der Gebiets-Delegiertenversammlung hätte der RSB-Delegiertenversammlung ein Vorschlag unterbreitet werden müssen. Der Gebiets-Vorstand bleibt jedoch vorübergehend bis zu einer neu zu terminierenden Neuwahl im Amt. Das Amt der Gebietsvorsitzenden und Vizepräsidentin wurde folglich bis zu dieser Neuwahl begrenzt, um die Handlungsfähigkeit des Gebietsvorstandes bis zu diesem Zeitpunkt zu erhalten.

Zum Schatzmeister des Rheinischen Schützenbundes wurde Egon Beckmann von den Delegierten gewählt, Hildegard Mehlkopf übernimmt darüber hinaus das Amt der Landesdamenleiterin beziehungsweise Landesgleichstellungsbeauftragten.

Die Delegierten stimmten für Eckhard Wilms als neuen Vizepräsidenten für Tradition und Brauchtum. Wilms folgt damit auf den ausscheidenden Gustav Hensel, dem das Präsidium für seine herausragende Arbeit in den vergangenen Jahren ausdrücklich dankte.

Terminankündigungen zu offiziellen RSB-Veranstaltungen

Zum Abschluss dieser ersten digitalen Delegiertenversammlung der Verbandsgeschichte bedankte sich Präsident Willi Palm für das entgegengebrachte Vertrauen und wies auf die kommenden Großereignisse des Rheinischen Schützenbundes hin. Im Kalender anstreichen sollen sich demnach alle das Wochenende vom 23. bis 25. September 2022, wenn der Verband in Düsseldorf sein 150-jähriges Jubiläum feiert. Die Mitgliederversammlung soll auch im kommenden Jahr wie gewohnt am Totensonntag, den 20. November 2022, stattfinden. Für das Jahr 2024 ist erneut ein Rheinischer Schützentag geplant – hier wird noch ein Ausrichter gesucht. Interessenten dürfen sich gerne beim RSB-Präsidium melden.

Im Namen des Präsidiums des Rheinischen Schützenbundes schloss Präsident Palm mit einem Dank an alle Beteiligten für eine am Ende reibungslose Premiere der digitalen Delegiertenversammlung.

DANIEL HÖFELMANNS
Fotos: Daniel Höfelmanns

Neuwahlen (nach der aktuell gültigen Fassung der Satzung des RSB vom 19.04.2015)

Amt	Name	Abgegebene Stimmen	Ja	Nein	Enthaltungen
Präsident/in	Willi Palm	91	65	19	7
Vizepräsident/in Süd	Manuela Göbel	90	66	19	5
Schatzmeister/in	Egon Beckmann	91	86	2	3
Landesdamenleiter/in	Hildegard Mehlkopf	91	85	6	0
Rechnungsprüfer/in	Sonja Schlabbers	90	89	0	1
Rechnungsprüfer/in	Werner Seifert	91	87	1	3

Neuwahlen (vorbehaltlich nach der Neufassung der Satzung des RSB vom 24.11.2019)

Amt	Name	Abgegebene Stimmen	Ja	Nein	Enthaltungen
Präsident/in	Willi Palm	91	66	18	7
Vizepräsident/in Süd	Manuela Göbel	91	67	20	4
Vizepräsident/in Tradition und Brauchtum	Eckhard Wilms	91	76	7	8
Schatzmeister/in	Egon Beckmann	91	86	2	3
Landesdamenleiter/in	Hildegard Mehlkopf	91	84	4	3
Rechnungsprüfer/in	Andrea Auer	90	85	3	2
Rechnungsprüfer/in	Sonja Schlabbers	90	87	1	2
Rechnungsprüfer/in	Werner Seifert	89	84	2	3

Wiedergewählter RSB-Präsident: Willi Palm

Manuela Göbel – Vizepräsidentin Süd

Egon Beckmann

Hildegard Mehlkopf

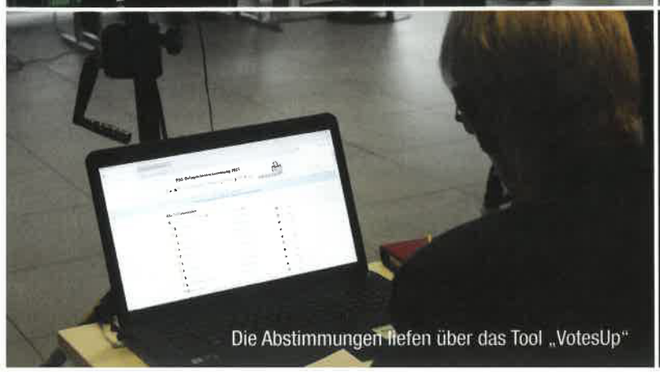
RSB-Delegiertenversammlung

RSB-Geschäftsführer Uwe Pakendorf präsentiert die Haushaltszahlen

Karlheinz Pitton (l.) und Uwe Schlabbers (r.) schauen bei den Abstimmungen ganz genau hin

Das RSB-Präsidium

RSB-Präsident Willi Palm (M.): „Corona wird vorerst unser Begleiter bleiben."


Die Abstimmungen liefen über das Tool „VotesUp"

Beitragsreform

ANPASSUNG VON GEBÜHREN AB 2022

Im Zuge der vom Rheinischen Schützenbund in die Wege geleiteten Beitragsreform, haben der RSB-Gesamtvorstand und das RSB-Präsidium in ihren Sitzungen vom 10. Oktober und 24. November 2021 mit Wirkung zum 1. Januar 2022 Anpassungen von Gebühren für Dienstleistungen beschlossen.

Im Einzelnen betrifft dies die Gebühren bei den Waffenbefürwortungen, die Lehrgangsgebühren sowie die Anpassung der Preise im Warenverkauf an die Inflation. Nachfolgende Änderungen gilt es ab dem kommenden Jahr zu beachten:

Anpassung der Gebühren bei Waffenbefürwortungen:
- Gem. § 14 VI WaffG von 35 Euro auf 45 Euro
- Gem. § 14 III WaffG von 35 Euro auf 45 Euro
- Gem. § 14 V WaffG von 35 Euro auf 55 Euro

Anpassung Lehrgangsgebühren:
- Trainer-C-Basis von 500 Euro auf 950 Euro
- Trainer-C-Leistung von 500 Euro auf 600 Euro
- Kampfrichter B von 210 Euro auf 250 Euro
- Alle anderen Lehrgänge jeweils um 10 Euro erhöht

Wichtiger Hinweis: Der RSB erinnert an dieser Stelle noch einmal daran, dass der Verband alle Rechnungen per E-Mail an die in der Mitgliederverwaltungssoftware ZMI-RSB hinterlegte Mailadresse versendet. Halten Sie diese Adresse daher immer auf dem aktuellsten Stand! Ab dem 1. Januar 2022 werden für Anträge in Papierform sowie weitere Meldungen, die nicht über ZMI vorgenommen werden (derzeit Ehrungsanträge und Mitglieder-An- und Abmeldungen), eine Aufwandspauschale von 2,50 Euro pro Antrag/Meldung erhoben.

Eine Auflistung aller Gebühren und Beiträge
www.rsb2020.de/service/gebuehren-und-beitraege/

RSB

SQ55 Elektronische Zielscheibe für die Distanzen von 25-100 Meter

Das System nutzt marktführende Schallmesstechnologie in einer geschlossenen Kammer
- Außergewöhnliche Genauigkeit über den gesamten Auswertebereich
- Für alle Kaliber bis 7000J Geschossenergie
- Treffer werden von der modernsten Auswertesoftware auf dem Markt ausgewertet
- Automatischer Parallaxenausgleich
- Endlosgummiband aus selbstverschließendem Material dichtet den Schallraum ab

INTARSO www.intarso.com +49 6163 93966 56 info@intarso.de